

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Zollner Elektronik AG Zandt	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	08.01.2020

Zollner Elektronik AG

Zandt

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 1.1.2018 bis zum 31.12.2018

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.1.2018 bis zum 31.12.2018

der Zollner Elektronik AG und des Zollner Konzerns

Grundlagen des Konzerns

Die Zollner Elektronik AG ist oberstes Mutterunternehmen des Zollner Konzerns. Das Mutterunternehmen hat seinen Sitz in Zandt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht in Regensburg (Nr. HRB 8354). Der Zollner Konzern bietet seinen Kunden als Mechatronikdienstleister für Electronic Manufacturing Services (EMS) den kompletten Service von der Entwicklung, über die Produktion bis hin zum After-Sales-Service und dem Handel von elektronischen Komponenten. Der Zollner Konzern fokussiert sich dabei auf die Branchen Industrielektronik, Kfz-Elektronik, Datentechnik, Messtechnik, Medizintechnik, Luftfahrt, Telekommunikation sowie die sonstige Konsumelektronik. Die Zielsetzung besteht darin, mit einer ausgeprägten Diversifikation in unterschiedlichen Technologien und auch einer ausgewogenen Branchendiversifikation weiterhin solide organisch zu wachsen. Im Vordergrund steht dabei die weiter fortschreitende Internationalisierung des Zollner Konzerns.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Zur Planung und Steuerung verwendet der Zollner Konzern im Wesentlichen folgende finanzielle Leistungsindikatoren:

- den Konzernumsatz,

- die EBITDA Marge (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung/Umsatz) sowie
- die Investitionen.

Zur Planung und Steuerung der Muttergesellschaft, der Zollner Elektronik AG werden ebenfalls der Umsatz, die EBITDA-Marge sowie die Investitionen verwendet.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiterzufriedenheit, gemessen an der Fluktuationsquote und die Lieferfähigkeit sowie die Liefertreue zentrale nicht finanzielle Leistungsindikatoren die bei der Steuerung des Konzerns berücksichtigt werden.

Konzernstruktur

Der Zollner Konzern ist international aufgestellt. Die europäischen Standorte liegen in Deutschland, Ungarn, Rumänien und der Schweiz. Außerhalb Europas betreibt der Zollner Konzern Standorte in Tunesien, USA, Costa Rica, China, Hong Kong und Singapur.

Der 100%igen Tochtergesellschaft SIQIT GmbH wurden im Berichtsjahr sämtliche Anteile an den Sourceability Töchtern durch Einbringung organisatorisch zugeordnet, so dass die wesentlichen Handelsaktivitäten des Konzerns nun im Teilbereich SIQIT GmbH gebündelt werden.

Der Zollner Konzern besteht aus folgenden Gesellschaften:

Mutterunternehmen	Zollner Elektronik AG	Zandt	
Verbundene Unternehmen	S.C. ZES Zollner Electronic S.R.L.	Parc Industrial SUD Nr. 10, 440247 Satu Mare, Rumänien	100,00%
	Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd.	East Ningbo Road No. 29, Lou Dong Area, 215400 Taicang Jiangsu Province, China	100,00%
	Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft.	Deákvari fasor 16 – 18, 2600 Vác, Ungarn	100,00%
	Zollner Electronique Tunisia SARL	Zone Industrielle lot no. 30, 9000 Beja, Tunesien	100,00%
	Zollner Electronics Inc.	575 Cottonwood Drive, Milpitas, CA 95035, USA	100,00%
	Zollner Electronics GmbH	Garstligweg 2, 8634 Hombrechtikon, Schweiz	100,00%
	Zollner Electronics Costa Rica Ltda.	La Lima Industrial Park, Lima, Cartago, 30104, Costa Rica	100,00%
	Zollner Electronics HK Ltd.	Office Unit No. 9, 9/F,	100,00%

		Unit 9, Chevalier Commercial Center, 8 Wang Hoi Road, Kowloon Bay, Kowloon, Hong Kong
Polygon - Produktdesign, Konstruktion, Herstellung GmbH	Am Zwerggewann 2-4, 63150 Heusenstamm	94,00%
SIQIT GmbH	Wiesenweg 1, 93499 Zandt	100,00%
Sourceability North America LLC	1 Ada Suite 100, Irvine, California, 92618, USA	100,00%
	8880 NW 20th St., Suite J, Doral, FL 33172, USA	
Sourceability SG Pte. Ltd.	138 Joo Seng Road, 05-02, 368361 Singapur	100,00%
Sourceability HK Limited	Rm1701-1702 Westin Centre, 26 Hung To Road, Kwun Tong, Hong Kong	100,00%
Sourceability (Shanghai) Co., Limited	Huixin Haixin Building, Unit C, 5F 666 Fuzhou Road Huangpu District, 200001 Shanghai, P.R. China	100,00%
Sourceability Vertriebsgesellschaft mbH	Kühbachstraße 11, 81543 München	100,00%

Entwicklung Gesamtwirtschaft und Branche

Volkswirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) meldet für das Jahr 2018 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,6 %. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt reduzierte sich damit um 0,2 % gegenüber dem Jahr 2017. Der Zollner Konzern hat in den vergangenen Jahren die Internationalisierung seiner Geschäfte konsequent vorangetrieben und ist weltweit aufgestellt. Für die Geschäftsentwicklung des Zollner Konzerns sind die Regionen Europa, Nordamerika und Asien von herausgehobener Bedeutung. Mehr als 90 % des Umsatzes des Zollner Konzerns wurde 2018 in diesen Regionen erzielt.

Das Wachstum der Wirtschaft in der Euro-Zone, dem wichtigsten Absatzmarkt für Zollner, sank im Jahr 2018 gemäß IWF auf 1,8 % (Vorjahr 2,4%). In Deutschland wurde im Jahr 2018 ein Wirtschaftswachstum von 1,5 % erzielt. Das bedeutet eine deutliche Reduzierung um einen Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahreswert von 2,5 %. Das Wachstum der an die Euro-Zone

angrenzenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas schwächte sich ebenfalls deutlich ab. Der IWF meldete einen Rückgang von 6,0 % im Vorjahr auf nunmehr 3,6 % im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2018.

Auch die aufstrebenden Länder in Asien konnten sich der Abschwächung der Weltwirtschaft nicht entziehen. Das Wachstum in dieser Region betrug nur noch 6,4 % (Vorjahr: 6,5 %). Chinas Volkswirtschaft schwächte sich von 6,8 % im Jahr 2017 auf nur noch 6,6 % im abgelaufenen Jahr 2018 ab. Ebenso reduzierte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der ASEAN-5 (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam) von 5,4 % im Vorjahr auf 5,2 % im Jahr 2018. Die weltgrößte Volkswirtschaft in den USA dagegen legte mit einem Wachstum von 2,9 % im Jahr 2018 deutlich zu. Das entspricht einem positiven Trend verglichen mit dem Vorjahr mit einem Wachstum von 2,2 %.

Deutsche Elektrotechnik- und Elektronikindustrie

Der Branchenumsatz der deutschen Elektronik- und Elektroindustrie entwickelte sich im abgelaufenen Jahr 2018 weiter positiv und lag gemäß ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie) bei 193,5 Mrd. €. Damit ergab sich eine leichte Steigerung um 1,0 % gegenüber dem Vorjahresumsatz von 191,5 Mrd. €. Die Inlandsumsätze legten im Berichtsjahr 2018 nur noch leicht um 0,2 % von 91,5 Mrd. € im Vorjahr auf 91,8 Mrd. € zu, die Auslandsumsätze erhöhten sich dagegen deutlich stärker um 1,7 % auf 101,7 Mrd. € (Vorjahr: 100,0 Mrd. €).

Weiterhin sehr positiv entwickelte sich die Zahl der Beschäftigten in der deutschen Elektroindustrie. Im abgelaufenen Jahr 2018 erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten um weitere 2,6 % von 856.800 Ende 2017 auf 890.300 Ende 2018. Im Bereich der Auftragseingänge verzeichnete die deutsche Elektroindustrie zum Ende des vergangenen Jahres 2018 einen Rückgang von 0,9 % gegenüber dem Wert des Vorjahrs.

Der EMS-Markt

(Electronics Manufacturing Services)

EMS-Unternehmen sind Komplettservice-Dienstleister und bieten End-to-End-Lösungen für die Original Equipment Manufacturers (OEMs) an. Das Leistungsspektrum im Bereich der Elektronik reicht von Entwicklung und Prototyping, über Beschaffung und Logistik, bis hin zu Produktion und Test von Flachbaugruppen, Modulen, Geräten und kompletten Elektronik-Systemen und umfasst auch die Abdeckung des After-Sales-Service.

Der Forecast für die weltweite Contract Manufacturing-Branche (CM-Branche) für die Jahre 2017 bis 2022 beinhaltet laut New Venture Research Corp. (NVR) sowohl die EMS-Branche als auch die Original Design Manufacturers (ODMs). Die Marktentwicklung der CM-Branche für die Jahre 2017 bis 2022 stellt sich wie folgt dar:

	Umsatz (\$ Mio.)					
	2017	2018	2019	2020	2021	2022
EMS	364.542	393.000	422.858	454.568	488.031	523.360
ODM	106.423	114.590	123.090	132.102	141.544	151.496
Total CM	470.965	507.590	545.948	586.670	629.575	674.856
Entwicklung pro Jahr in %	1,1%	7,8%	7,6%	7,5%	7,3%	7,2%

Quelle: New Venture Research Corp.

Nach Angaben der New Venture Research Corp. erzielte der EMS-Markt im Jahr 2017 einen Branchenumsatz von 364,5 Mrd. US-\$. Für das Jahr 2018 wird mit einem Zuwachs von 7,8 % auf 393,0 Mrd. US-\$ gerechnet. Darüber hinaus erwartet NVR für den Zeitraum 2019 – 2022 weiteres Wachstum sowie einen weltweit anhaltenden Trend der OEMs zu weiterem Outsourcing.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zollner Konzerns in 2018

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Der Zollner Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse aus dem Vertrieb eigenproduzierter Waren und Handelswaren in Höhe von insgesamt 1.675,5 Mio. € (Vorjahr: 1.458,5 Mio. €). Das entspricht einem Umsatzwachstum von 14,9 %. Gegenüber der Planung, die für das Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 1.618,9 Mio. € auswies, ergab sich eine positive Abweichung von 3,5 %. Der deutsche Markt blieb mit einem Zuwachs von 10,2 % von 654,8 Mio. € auf 721,5 Mio. € weiterhin mit großem Abstand der größte Einzelmarkt für den Zollner Konzern. Der größere Anteil des Konzernwachstums wurde im abgelaufenen Jahr wiederum durch den starken Anstieg des Auslandsumsatzes realisiert. Hier konnte der Zollner Konzern die Umsätze im abgelaufenen Jahr von 803,7 Mio. € auf nunmehr 954,0 Mio. € steigern, was einer Wachstumsrate von 18,7 % entspricht. Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz im Jahr 2018 erhöhte sich damit weiter von 55,1 % auf nunmehr 56,9 %.

Bezogen auf die Tätigkeitsbereiche des Zollner Konzerns leistete die Industrieelektronik im Berichtsjahr 2018 weiterhin den größten Einzelbeitrag zum Konzernumsatz. Mit einem Zuwachs von 12,5 % erhöhte sich der Umsatz der Industrieelektronik auf 484,3 Mio. €. Dahinter befindet sich die Kfz-Elektronik mit einem Umsatz in Höhe von 379,3 Mio. € (+3,8 %). Zuwächse konnten darüber hinaus im Bereich der Sonstigen Konsumgüter (+33,6 %), der Datentechnik (+46,1 %), der Messtechnik (+22,2 %) und der Medizintechnik (+5,9 %) erzielt werden. Das Wachstum im Bereich der Sonstigen Konsumgüter ist insbesondere auf die gute Marktentwicklung für elektronische Handelswaren zurückzuführen. Dagegen waren im Tätigkeitsbereich Telekommunikation (-64,0 %) und der Luftfahrt (-5,0 %), Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Insgesamt kann auch für das Geschäftsjahr 2018 eine ausgewogene und stabile Verteilung der Geschäftstätigkeit des Zollner Konzerns auf verschiedene Branchen festgestellt werden.

Der von New Venture Research Corp. prognostizierte weltweite Umsatz am EMS-Markt betrug für das Jahr 2018 393,0 Mrd. US-\$. Der Marktanteil des Zollner Konzerns auf dem EMS-Markt betrug somit bezogen auf den Weltmarkt 0,49 %. Der Konzernauftragsbestand konnte zum 31. Dezember 2018 auf 1.806,7 Mio. € (Vorjahr: 1.386,6 Mio. €) gesteigert werden. Das entspricht einem Zuwachs von 30,3 % gegenüber dem Niveau von Ende 2017.

Zollner Konzern

Umsatzverteilung 2018 in Mio. €

Tätigkeitsbereich	2018	
	Umsatz in Mio. €	Umsatz in %
Industrieelektronik	484,3	28,9
Kfz-Elektronik	379,3	22,6
Messtechnik	211,6	12,6
Medizintechnik	162,1	9,7
Datentechnik	237,4	14,2
Luftfahrt	72,4	4,3
Sonstige Konsumgüter	127,6	7,6
Telekommunikation	0,8	0,1
Gesamtsumme	1.675,5	100,0

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 auf 21,8 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €). Auch die aktivierungsfähigen Eigenleistungen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr von 3,3 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 9,6 Mio. € gesteigert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Jahr 2018 deutlich von 19,2 Mio. € auf nunmehr 38,4 Mio. €. Der Anstieg ist überwiegend auf gestiegene Erträge aus Währungskursdifferenzen und Devisentermingeschäften mit dem US-Dollar, dem ungarischen Forint, dem Schweizer Franken sowie dem Rumänischen RON zurückzuführen.

Die Betriebsleistung des Zollner Konzerns stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 um weitere 17,4 % von 1.486,3 Mio. € auf 1.745,2 Mio. €. Bezogen auf den Anstieg der Betriebsleistung, war der Anstieg des Materialaufwandes mit 16,8 % geringer. Der Materialaufwand stieg damit von 1.002,2 Mio. € auf 1.170,1 Mio. €. Ursächlich hierfür war die veränderte Umsatzverteilung bezogen auf die Tätigkeitsbereiche. Davon entfielen 1.145,8 Mio. € (Vorjahr: 982,2 Mio. €) auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie 24,2 Mio. € (Vorjahr: 20,1 Mio. €) auf Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Materialintensität bezogen auf die Betriebsleistung reduzierte sich im Berichtsjahr 2018 von 67,4 % im Vorjahr auf nunmehr 67,0 %.

Der Personalaufwand im Zollner Konzern stieg im Geschäftsjahr 2018 um 9,4 % von 304,0 Mio. € auf insgesamt 332,6 Mio. €. Gründe hierfür waren die planmäßigen Lohn- und Gehaltskostensteigerungen sowie die gestiegene Mitarbeiterzahl im Zollner Konzern. Der Großteil des Personalaufwandes mit einer Summe von 203,7 Mio. € (Vorjahr: 196,2 Mio. €) entfällt auf die deutsche Muttergesellschaft. Der Personalaufwand, bezogen auf die Betriebsleistung reduzierte sich dagegen von 20,5 % im Vorjahr auf nunmehr 19,1 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 von 82,5 Mio. € auf 93,7 Mio. €. Die Erhöhung des sonstigen betrieblichen Aufwands war überwiegend auf höhere Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) des Zollner Konzerns stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 auf 147,2 Mio. € und lag damit um 54,1 % höher als im Vorjahr mit 95,5 Mio. €. Das für das Jahr 2018 prognostizierte Plan-EBITDA von 130,8 Mio. € konnte damit auch überschritten werden. Die EBITDA-Marge bezogen auf die Betriebsleistung stieg damit von 6,4 % im Jahr 2017 auf 8,4 % im Berichtsjahr 2018. Der Planwert der EBITDA-Marge für das Geschäftsjahr 2018 lag bei 8,1 % und konnte überschritten werden.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf Sachanlagen lagen im Wesentlichen aufgrund der höheren Investitionstätigkeit der letzten beiden Geschäftsjahre mit insgesamt 55,7 Mio. € (Vorjahr: 47,3 Mio. €) weiterhin über dem Vorjahresniveau. Hierin enthalten sind rund 3,0 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich eingeschränkter Nutzbarkeit selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge reduzierten sich um 0,6 Mio. € von 1,7 Mio. € im Vorjahr auf 1,1 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen stiegen hingegen auf 10,5 Mio. € im Jahr 2018 (Vorjahr: 9,7 Mio. €).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich um 2,0 Mio. € auf 19,4 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €). Der sonstige Steueraufwand lag zum Bilanzstichtag bei 2,0 Mio. €. Die Konzernertragssteuerquote lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 bei 24,7 % (Vorjahr: 41,3 %). Der Ergebnisanteil anderer Gesellschafter betrug im Berichtsjahr 2018 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 €). Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich im abgelaufenen Berichtsjahr 2018 um 36,4 Mio. € von 22,7 Mio. € auf 59,1 Mio. €. Die Umsatzrentabilität nach Steuern erhöhte sich von 1,6 % im Vorjahr auf nunmehr 3,5 % im Geschäftsjahr 2018.

Finanzlage

Die Zollner Elektronik AG trägt als Konzernmuttergesellschaft die Verantwortung für das Finanzmanagement des Zollner Konzerns. Dem Zentralbereich Finanz- und Rechnungswesen obliegt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken, wozu neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken aus Zins- und Wechselkursschwankungen zählen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Zur Finanzierung der Konzerngesellschaften stehen sowohl konzerninterne Mittelbereitstellungen der Zollner Elektronik AG als auch die Finanzierung in den einzelnen Konzerngesellschaften, wenn diese ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, zur Verfügung. Die Finanzschulden sollen sich in einem ausgewogenen Mix aus Bankverbindlichkeiten und anderen langfristigen Finanzierungsquellen des Kapitalmarkts bewegen.

Der Zollner Konzern strebt grundsätzlich an, stichtagsbezogen eine Liquidität zwischen 50,0 Mio. € und 100,0 Mio. € vorzuhalten, welche durch zugesagte ungenutzte Kreditlinien von Banken ergänzt wird, um jederzeit den eventuell notwendigen zusätzlichen Liquiditätsbedarf abdecken zu können. Dieser schwankt während des Kalenderjahres aufgrund der Saisonalität einzelner Geschäftsfelder und wird auch durch das Konzernwachstum beeinflusst. Die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2018 lagen bei 86,0 Mio. € (Vorjahr: 59,9 Mio. €). Es bestanden darüber hinaus voll zugesagte und nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von 130,4 Mio. € (Vorjahr: 79,0 Mio. €), die ausnahmslos ohne die Verpflichtung der Einhaltung von Financial Covenants gewährt wurden.

Die Brutto-Finanzschulden des Zollner Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf insgesamt 377,3 Mio. € (Vorjahr: 320,1 Mio. €). Die Netto-Finanzschulden des Zollner Konzerns lagen zum Stichtag 31. Dezember 2018 bei 291,4 Mio. €. Damit lag die Netto-Finanzverschuldung um 31,2 Mio. € höher als im Vorjahr mit 260,2 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 bestanden die Finanzverbindlichkeiten aus mittel- und langfristigen Fremdmitteln in Höhe von 200,2 Mio. € (Vorjahr: 159,1 Mio. €). Diese langfristigen Fremdmittel wurden in den Jahren 2007, 2011 und 2014 auf dem Wege eines US-Private Placements auf dem US-Kapitalmarkt sowie in den Jahren 2017 und 2018 bilateral bei Geschäftsbanken

aufgenommen. Sie sind zwischen 2022 und 2026, bei Einhaltung vereinbarter Covenants, rückzahlbar. Die Covenants konnten, wie in den Vorjahren auch im Jahr 2018 und zum Bilanzstichtag eingehalten werden. Bei den verbleibenden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 177,1 Mio. € (Vorjahr: 161,0 Mio. €) handelt es sich um kurzfristige Kredite.

Zollner Konzern - Kapitalflussrechnung

	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	44,4 Mio. €
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-60,6 Mio. €
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	77,4 Mio. €
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	1,5 Mio. €
Veränderung Finanzmittelfonds	61,2 Mio. €

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Zollner Konzerns lag im abgelaufenen Jahr 2018 aufgrund der stark gestiegenen Kapitalbindung im Bereich des Working Capitals bei 44,4 Mio. €. Der Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit des Konzerns erreichte eine Höhe von 60,6 Mio. €. Die hohe Investitionstätigkeit ist ein zentraler Grundstein in der Zukunft, um zukünftige Zahlungsmittelzuflüsse auf hohem Niveau zu generieren.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im Jahr 2018 77,4 Mio. €. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich somit absolut um 62,7 Mio. € und beträgt zum Bilanzstichtag 2018 20,9 Mio. €.

Entsprechend der Definition des Finanzmittelfonds nach den Regelungen des DRS 21 setzt sich der Finanzmittelfonds aus den frei verfügbaren Bankguthaben in Höhe von 86,0 Mio. € (Vorjahr: 59,9 Mio. €) sowie jederzeit fälliger Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 65,1 Mio. € (Vorjahr: 101,7 Mio. €) zusammen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Zollner Konzerns betrug zum 31. Dezember 2018 1.154,0 Mio. € und lag um 135,3 Mio. € über dem Vorjahreswert von 1.018,7 Mio. €. Dabei reduzierte sich zum Bilanzstichtag 2018 der relative Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen auf 25,8 % (Vorjahr: 28,6 %). Spiegelbildlich erhöhte sich der Anteil des kurzfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen auf 74,2 % (Vorjahr: 71,4 %).

Die gestiegene Investitionstätigkeit führte zu einer Erhöhung des Anlagevermögens von 291,5 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 297,5 Mio. €. Damit ergibt sich eine Erhöhung von 6,0 Mio. €. Der Konzern investiert insbesondere in Technische Anlage und Maschinen sowie in Gebäude und Grundstücke als auch in die Entwicklung neuer Software zur Sicherung des zukünftigen Wachstums für den Produktions- als auch den Handelsbereich. Auch beim Umlaufvermögen war im Geschäftsjahr 2018 ein Anstieg um 127,1 Mio. € von 719,1 Mio. € auf 846,2 Mio. € zu verzeichnen. Durch das weiterhin hohe Auftragsvolumen zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2018 und zusätzlicher Bevorratung wegen Engpässen in der Materialversorgung stiegen die Vorräte zum Bilanzstichtag von 354,1 Mio. € im Vorjahr um 100,4 Mio. € auf 454,5 Mio. €. Die internen Vorgaben hinsichtlich der Lieferfähigkeit und Liefertreue konnten erfüllt werden. Sie lagen im abgelaufenen Jahr im Durchschnitt bei der Lieferfähigkeit bei 86 % und bei der Liefertreue bei 93 %. Aufgrund der im Jahresverlauf steigenden Umsatzerlöse ergab sich zum 31.12.2018 auch im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Beteiligungunternehmen) eine Erhöhung von 24,5 Mio. € auf 287,2 Mio. € (Vorjahr: 262,7 Mio. €). Die Reichweite der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 dagegen von 64,8 Tagen auf 61,7 Tage reduziert werden. Die Liquiden Mittel erhöhten sich um 26,1 Mio. € und lagen am Geschäftsjahresende bei 86,0 Mio. € (Vorjahr: 59,9 Mio. €). Die Eigenkapitalquote lag im Zollner Konzern zum 31. Dezember 2018 bei 47,9 % und damit unter dem Wert von 49,5 % zum Ende des Vorjahrs. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der positiven Ertragssituation im Berichtsjahr 2018 weiter um 47,5 Mio. € von 504,7 Mio. € im Vorjahr auf 552,2 Mio. € zum Bilanzstichtag 2018. Das entspricht einer Erhöhung von 9,4 % gegenüber dem Bilanzstichtag 2017. Die Eigenkapitalrentabilität erhöhte sich von 4,5 % auf nunmehr 10,7 %.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2018 auf insgesamt 562,6 Mio. €. (Vorjahr: 487,9 Mio. €). Damit lagen sie um 74,7 Mio. € höher als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs. Der Großteil des Anstiegs wurde durch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verursacht. Mit einem Betrag von 98,2 Mio. € (Vorjahr: 119,1 Mio. €) bilden die verzinslichen mittel- und langfristigen Fremdmittel gegenüber Versicherungsgesellschaften den größten Anteil an der Position sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 78,2 Mio. € auf 277,2 Mio. € (Vorjahr: 199,0 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen lagen zum Geschäftsjahresende 2018 mit 155,5 Mio. € (Vorjahr: 138,9 Mio. €) um weitere 16,6 Mio. € höher als zum Vorjahrestichtag. Ursächlich hierfür war das höhere Bestellvolumen bei Lieferanten, das durch hohen Auftragsbestand für das Jahr 2019 ausgelöst wurde. Die Reichweite der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lag zum Bilanzstichtag bei 47,8 Tagen (Vorjahr: 49,9 Tage).

Zusammenfassend stellen wir fest, dass im Berichtsjahr 2018 die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage im Rahmen der Erwartungen des Vorstands, die Ertragslage über der Vorstandserwartung lag.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Zollner Elektronik AG in 2018

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die Zollner Elektronik AG erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 1.067,9 Mio. € (Vorjahr 979,7 Mio. €). Das Umsatzwachstum betrug damit 9,0 %. Auch die Umsatzplanung für das Geschäftsjahr 2018 von 1.027,5 Mio. € konnte übertroffen werden. Die Inlandsumsätze stiegen dabei weiter um 7,9 % von 606,4 Mio. € auf 654,5 Mio. €. Auch die Umsatzerlöse im Ausland konnten von 373,3 Mio. € auf 413,4 Mio. € wieder zulegen. Das entspricht einer Erhöhung von 10,7 % gegenüber dem Vorjahr. Der Exportanteil zum 31. Dezember 2018 betrug 38,7 % (Vorjahr: 38,1 %) und erhöhte sich damit leicht gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2018 konnte die Zollner Elektronik AG in den Branchen Industrieelektronik (+21,4 %), Messtechnik (+28,3 %), Datentechnik (+8,9 %), Medizintechnik (+12,4 %) sowie Sonstiges (+9,2 %) und sonstige Konsumgüter (+14,5 %) ein Wachstum erreichen.

Die Bereiche Telekommunikation (-61,1 %), Kfz-Elektronik (-9,0 %) und Luftfahrt (-4,6 %) dagegen verzeichneten einen Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2017. Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen zum Bilanzstichtag 2018 bei 15,7 Mio. € und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr mit 9,8 Mio. €. Der Materialaufwand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 weiter um 84,2 Mio. € von 698,5 Mio. € auf 782,7 Mio. €. Die Materialintensität stieg weiter von 70,3 % auf 70,8 %. Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr 2018 auf 203,7 Mio. € (Vorjahr: 196,2 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung um 3,8 %. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Mitarbeiterzahlen sowie auf Lohn- und Gehaltserhöhungen zurückzuführen. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2018 erhöhten sich von 17,9 Mio. € auf 19,8 Mio. €. Die Abschreibungen aufgrund dauernder Wertminderung auf Finanzanlagen lagen im Berichtsjahr 2018 bei 3,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 €) und entfallen im Wesentlichen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen die sich in wirtschaftlich schwierigen Situationen befinden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 40,2 Mio. €, das entspricht einer Reduzierung von 1,3 Mio. € gegenüber den 41,5 Mio. € des Vorjahrs. Das Finanzergebnis im Einzelabschluss der Zollner Elektronik AG betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 minus 4,7 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €).

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der Zollner Elektronik AG betrug im Berichtsjahr 79,5 Mio. € (Vorjahr: 67,3 Mio. €). Der für das Jahr 2018 prognostizierte Plan-EBITDA Wert von 63,1 Mio. € konnte damit deutlich übertroffen werden.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich um 3,8 Mio. € auf 15,8 Mio. € und lagen damit über dem Vorjahr mit 12,0 Mio. €. Für den Posten „sonstige Steuern“ ergab sich zum Bilanzstichtag ein Steueraufwand von 0,2 Mio. €. Der Jahresüberschuss erhöhte sich im abgelaufenen Berichtsjahr 2018 um 1,7 Mio. € von 34,0 Mio. € auf 35,7 Mio. €.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Zollner Elektronik AG betrug zum Bilanzstichtag 48,9 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen in Deutschland und in Finanzanlagen, die, insbesondere durch Kapitalerhöhungen bei ausländischen Tochtergesellschaften vorgenommen wurden, erhöhten sich im Berichtsjahr 2018 und führten somit zu einem Anstieg des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 62,1 Mio. €. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich auf 52,1 Mio. €. Entsprechend der Definition des Finanzmittelfonds nach den Regelungen des DRS 21 setzt sich der Finanzmittelfonds aus den frei verfügbaren Bankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 46,8 Mio. € sowie jederzeit fälliger Verbindlichkeiten in Höhe von 9,8 Mio. € zusammen und beträgt zum Bilanzstichtag 37,0 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Zollner Elektronik AG stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 weiter um 95,5 Mio. € auf 812,4 Mio. € (Vorjahr: 716,9 Mio. €). Das Anlagevermögen stieg von 184,4 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 227,8 Mio. €. Der Vorratsbestand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 weiter von 190,8 Mio. € auf 240,9 Mio. €. Ursächlich hierfür ist der hohe Auftragsbestand der Zollner Elektronik AG zum Jahresende 2018. Im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände war eine Reduzierung von 20,1 Mio. € auf

294,7 Mio. € zu verzeichnen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich um 21,5 Mio. € von 25,3 Mio. € auf 46,8 Mio. €. Auf der Kapitalsseite erhöhte sich das Eigenkapital um 28,8 Mio. € von 392,2 Mio. € auf nunmehr 421,0 Mio. €. Auch die Verbindlichkeiten stiegen im Geschäftsjahr 2018 um 57,1 Mio. € von 306,4 Mio. € auf 363,5 Mio. €.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass im Berichtsjahr 2018 die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage im Rahmen der Erwartungen des Vorstands lag. Die Ertragslage lag jedoch über den Erwartungen des Vorstands.

Investitionen

Die Zugänge im Konzern-Anlagespiegel des Zollner Konzerns betragen zum 31. Dezember 2018 insgesamt 80,0 Mio. € (Vorjahr: 83,8 Mio. €) und lagen damit um 3,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Planung für das Jahr 2018 wurde damit um 7,8 Mio. € überschritten. Ursächlich für die Überschreitung war im Wesentlichen die Anschaffung von weiteren Maschinen und technischen Anlagen in den deutschen und ungarischen Standorten. Mit den getätigten Investitionen wurden wiederum die Abschreibungen des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2018 deutlich übertroffen. Die Investitionen in die deutschen Zollner Werke stiegen gegenüber dem Vorjahr (um 14,6 Mio. €) und betragen im Berichtsjahr 2018 insgesamt 39,6 Mio. € (Vorjahr: 24,4 Mio. €) und lagen damit über dem Planwert von 35,3 Mio. € für das abgelaufene Jahr. Mit einem Gesamtbetrag von 40,4 Mio. € (Vorjahr: 46,7 Mio. €) wurde im Jahr 2018 wieder ein signifikanter Teil der Investitionstätigkeit in den ausländischen Zollner Standorten durchgeführt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Geschäftsjahrs 2018 lagen mit 55,7 Mio. € um 8,4 Mio. € über dem Vorjahr mit 47,3 Mio. €. Die größte Einzelposition lag im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen. Hier wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 insgesamt 36,7 Mio. € investiert. Damit wurden notwendige Investitionen zu Kapazitätserweiterungen sowie Ersatzinvestitionen umgesetzt. Auf den Bereich Grundstücke und Gebäude fiel ein Investitionsvolumen von 14,7 Mio. €. Hier wurde im Wesentlichen die neue Fertigungshalle für Medizintechnik in Deutschland aktiviert. Für den Bereich geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden Investitionen von 7,9 Mio. € aktiviert. Für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde im Jahr 2018 ein Betrag von 9,3 Mio. € investiert.

Die Zusammensetzung der Investitionen im Zollner Konzern stellt sich im Jahr 2018 wie folgt dar:

	2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	11,5 Mio. €
Grundstücke und Gebäude	14,7 Mio. €
Technische Anlagen und Maschinen	36,7 Mio. €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9,3 Mio. €
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7,9 Mio. €
Finanzanlagen	-,- Mio. €
Gesamtinvestitionen	80,1 Mio. €

Die Zollner Elektronik AG investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 insgesamt 39,6 Mio. € (Vorjahr: 42,4 Mio. €). Der wesentliche Teil der Investitionen entfiel dabei auf Sachanlagen und die neue Fertigungshalle für Medizintechnik.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte der Zollner Konzern weltweit 11.002 Mitarbeiter (Vorjahr: 10.294 Mitarbeiter). Das entspricht einem Zuwachs von insgesamt 708 Mitarbeitern (jeweils ohne Auszubildende).

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren zum 31. Dezember 2018 bei dem Konzernunternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen

31.12.2018

31.12.2018

Arbeitnehmer	11.002
Ausbildende und Studenten	260
Gesamt	11.262

Es waren im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 206 gewerbliche und kaufmännische Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Außerdem werden 54 junge Menschen in dualen Studiengängen ausgebildet, wo sie die Möglichkeit haben, Theorie und Praxis unmittelbar miteinander zu verbinden.

Bei der Zollner Elektronik AG, Deutschland waren zum Bilanzstichtag insgesamt 4.577 Arbeitnehmer beschäftigt.

Als Garant für den Erfolg sind gute und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unersetzbar. Gezielte Maßnahmen zur Personalentwicklung und eine qualitativ hochwertige Ausbildung haben daher bei Zollner einen hohen Stellenwert.

Ein breites Angebot an internen und externen Schulungsmaßnahmen bildet den Rahmen für unsere bedarfsgerechte Personalentwicklung. Dazu gehören Seminare zu Themen wie Qualität, Projektmanagement, Kommunikation und Führung, aber auch Fortbildungsmaßnahmen mit kaufmännischen und technischen Inhalten und Sprachtrainings.

Neben der bedarfsgerechten Personalentwicklung kommt bei Zollner der Berufsausbildung im eigenen Unternehmen große Bedeutung zu.

Im September 2018 begannen an den deutschen Standorten insgesamt 49 junge Menschen und sechs interne Umschüler eine Ausbildung in rund 15 kaufmännischen und gewerblichen Berufen. Zusätzlich starteten 15 weitere junge Menschen ein duales Studium bei Zollner.

Umweltschutz

In der Produktion legen alle Zollner Gesellschaften hohen Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen. Regelmäßige Überprüfungen durch die zuständigen Behörden belegen, dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben eingehalten werden. Darüber hinaus sind alle Zollner Produktionsstandorte mit Ausnahme des Standorts in Tunesien nach dem internationalen Standard der DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. Die Einhaltung dieses Standards wurde zuletzt im September/Oktober 2018 im Rahmen von externen Zertifizierungsaudits durch die DEKRA bestätigt. Ferner sind die Betriebsstätten in Deutschland, Ungarn und Rumänien nach dem internationalen Standard DIN EN ISO 50001 (Energiemanagementsystem) zertifiziert. Neben den von unabhängigen Dritten durchgeführten Audits wird die Leistungsfähigkeit des Umwelt- und Energiemanagementsystems regelmäßig auch durch interne Umweltaudits überprüft.

Kunden

Die Kundenbasis des Zollner Konzerns ist durch eine Diversifikation in zahlreiche Teilbranchen der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie sowie Unternehmensgrößen gekennzeichnet.

Zur Erhöhung der Kundenbindung sowie der Kundenzufriedenheit werden alle zwei Jahre ausführliche Stammkundenbefragungen durchgeführt. Neukunden werden bereits nach dem ersten Jahr der Zusammenarbeit mit dem Zollner Konzern befragt.

Entwicklung

Die Entwicklung mechatronischer Module und Systeme, die der Bereich Entwicklung als Auftragsentwicklung für externe Kunden der Zollner Elektronik AG durchführt, ist zentrale Aufgabe dieser Einheit. Die zunehmende Komplexität erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Entwicklungsteams der externen Kunden, mit Entwicklungspartnern, Lieferanten und den operativen Einheiten in den strategischen Geschäftseinheiten bereits zu Beginn des Produktentstehungsprozesses. Die Zusammenarbeit mit externen Entwicklungsdienstleistern wird zunehmend wichtiger, um das Leistungsportfolio des Unternehmens in der Produktentwicklung abzurunden und zeitnah und flexibel auf die Bedürfnisse der Kunden reagieren zu können. Die Suche und Evaluation von Partnern sowie das Abgleichen der Prozesse und Tools nehmen dabei einen großen Stellenwert ein. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht der kontinuierliche Ausbau der eigenen Kernkompetenzen in den Anwendungsfeldern Antriebe, Umrichter, Kommunikation und Mensch-Maschine-Interfaces. Zollner entwickelt bereits heute Leistungselektronik und Energieübertragungssysteme für diverse Branchen, z.B. Automotive, Medizintechnik, Industrielektronik. Für den Ausbau des Bereichs Leistungselektronik, im speziellen Umrichter- und Ladetechnik, hat Zollner eine eigene Grundlagenforschung und Vorentwicklung in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und Instituten gestartet. Einen aktuellen Schwerpunkt in der Forschung und Basisentwicklung sieht Zollner bei induktiven Ladesystemen mit höheren Leistungen (11 kW). In einem Vorprojekt (3 kW) konnte Zollner

bereits umfangreiche Erfahrungen zum induktiven Laden sammeln. Zollner sieht dabei die Bedeutung des induktiven Ladens nicht nur im Kontext der Elektromobilität, sondern auch in der Robotik, Fabrikautomation und Intralogistik im weitesten Sinne (Industrie 4.0). In diesen Bereichen besteht für die Zollner Elektronik AG ein großes Wachstumspotential.

Die Entwicklung der Zollner Elektronik AG ist darüber hinaus in weiteren Forschungsprojekten mit Hochschulen und Forschungsinstituten beteiligt, um Technologie- und Forschungstrends rechtzeitig zu erkennen und zu verfolgen. Um den Kontakt zu Hochschulen zu intensivieren, werden im Unternehmen Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten durchgeführt und betreut. Des Weiteren engagiert sich die Zollner Entwicklung aktiv in Expertenfachverbänden wie ZVEI oder FED und in regionalen sowie überregionalen Technologie-Clustern.

Neben den intensiven technologischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wird auch die weitere Optimierung des mechatronischen Entwicklungsprozesses vorangetrieben. Im Rahmen des Programms Zollner Exzellenz wird der Geschäftsprozess Produktlebenszyklusmanagement (PLM) neu gestaltet. PLM ermöglicht durch verschiedene Prozesse, Methoden und Werkzeuge, dass alle relevanten Produktinformationen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sowie in höchster Qualität zur Verfügung stehen. Besonders unter Berücksichtigung der fortschreitenden Globalisierung ebnen PLM den Weg für langfristigen Erfolg im internationalen Umfeld. Die für die Entwicklung maßgebenden Prozesse Anforderungsmanagement, Systems Engineering, Produktverifizierung und Validierung, Konfigurations- und Änderungsmanagement, werden im Rahmen der gestarteten Projekte neu gestaltet und kontinuierlich weiterentwickelt.

Zum 31. Dezember 2018 waren im Bereich Entwicklung insgesamt 194 Mitarbeiter beschäftigt. Die Aufwendungen in diesem Bereich betragen im Berichtsjahr 2018 15,5 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €).

Risiko- und Chancenmanagement, Prognosebericht

Zur planmäßigen Steuerung auftretender Risiken und sich bietender Chancen hat der Zollner Konzern ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Damit werden Risiken und Chancen auf den verschiedenen Ebenen des Zollner Konzerns planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet und kommuniziert. Risiken werden verstanden als Möglichkeit negativer Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und sollen damit vermieden, gemindert oder begrenzt werden. Hierfür werden auch Möglichkeiten einer Risikoüberwälzung an Versicherungen und der Risikovorsorge in Betracht gezogen. Chancen als mögliche positive Abweichung von der Prognose und das damit verbundene Ergebnispotenzial sollen frühzeitig erkannt und systematisch genutzt werden. Das Risikomanagement trägt somit dazu bei, dass bestandsgefährdende Sachverhalte frühzeitig erkannt werden.

In Wahrnehmung seiner Gesamtverantwortung hat der Vorstand der Zollner Elektronik AG durch konzernweite Vorgaben den Rahmen für ein effizientes Risikomanagement geschaffen. Die direkte Verantwortung für frühzeitige Erkennung und Kommunikation von wesentlichen Risiken liegt bei den Leitern der jeweiligen Organisationseinheiten.

Um seine Kontroll- und Steuerungsverantwortung wahrnehmen zu können, wird der Vorstand der Zollner Elektronik AG sowie das Management der Konzerngesellschaften im Rahmen des periodischen Risikoberichtswesens regelmäßig über Chancen und Risiken in den Organisationseinheiten informiert. Plötzlich auftretende Risiken oder eingetretene wesentliche Schäden werden ad hoc berichtet.

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt diejenigen Risiken, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevant waren und für die Entwicklung des Zollner Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind. Risiken, für die im Jahresabschluss zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen bereits bilanzielle Vorsorge getroffen wurde oder die durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) kompensiert wurden oder werden, finden im Folgenden nur dann Berücksichtigung, wenn es für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint. Dies wäre zum Beispiel gegeben, wenn ein wesentliches Restrisiko verbliebe. Die Berichterstattung über die Chancen des Konzerns ist Bestandteil des Ausblicks.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken entstehen grundsätzlich aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kann eine konjunkturelle Abkühlung der für den Zollner Konzern wichtigen Märkte in der Eurozone, in Nordamerika sowie in Asien die Nachfrage in der Elektroindustrie deutlich beeinträchtigen. Damit besteht das Risiko, dass Kunden Aufträge verschieben oder möglicherweise im Einzelfall stornieren. Darüber hinaus kann die geringere Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln zu Liquiditätsverknappung bei bestehenden Kunden führen. Sollte der Zollner Konzern dadurch einen oder mehrere seiner Kunden

verlieren, könnten die vom Zollner Konzern zur Lieferung dieser Produkte getätigten Anfangsinvestitionen oder gegen den betreffenden Kunden noch ausstehende Forderungen ganz oder teilweise verloren gehen. Der Zollner Konzern versucht mit einer ausgeprägten Diversifikation mit unterschiedlichen Technologien und Kunden in verschiedenen Teilbranchen mögliche Marktschwankungen abzufedern. Im Fokus der fortschreitenden Internationalisierung von Zollner stehen derzeit Wachstumsmärkte in Asien und Nordamerika. Durch zukünftiges Neugeschäft in diesen bisher wenig bearbeiteten Märkten kann ein weiterer Risikoausgleich für den Zollner Konzern geschaffen werden. Der Markteintritt in diesen Märkten birgt neben den Chancen hingegen auch zusätzliche Risiken, die sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus Wechselkurschwankungen und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten wächst neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition.

Möglichen Risiken durch Substitution von Prozessen und Dienstleistungen begegnet der Zollner Konzern durch die ständige, bedarfsgerechte Weiterentwicklung seiner Prozesse und Dienstleistungen gemeinsam mit den Kunden und externen Beratungsunternehmen, um den Kundennutzen und damit die Kundenbindung weiter steigern zu können.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken können in den betrieblichen Aufgabenbereichen entstehen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung.

Preisänderungsrisiken im Beschaffungsprozess versucht der Zollner Konzern vor allem durch mittel- und langfristige Rahmenvereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln in Absprache mit seinen Kunden zu begrenzen. Währungskursrisiken im Zuge der Beschaffung können zu höheren Komponentenpreisen und Fertigungskosten führen. Hier besteht das Risiko, dass mögliche Materialpreissteigerungen nicht zeitnah und vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Signifikante Abweichungen von den Materialeinsatzpreisen im Jahr 2018 werden im Geschäftsjahr 2019 nicht erwartet. Deutlich über diese Einschätzung hinausgehende Preissteigerungen können einen negativen Einfluss auf die prognostizierte Ertragssituation haben. Chancen ergeben sich bei der Realisierung günstigerer Material- und Komponentenpreise als in der Planung unterstellt.

Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses können sich zudem aus Lieferanten-Ausfällen, Qualitätsproblemen oder zeitlichen Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Der Zollner Konzern versucht, diesen Risiken durch verstärkte Internationalisierung im Beschaffungswesen, eine sorgfältige Auswahl von Lieferanten und deren laufende Betreuung sowie den Aufbau alternativer Bezugsmöglichkeiten entgegenzuwirken. Dadurch können zukünftige Risiken zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Zollner Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Zollner vermeidet oder reduziert diese Risiken durch ein umfassendes und integriertes Zollner Managementsystem, das auf den Standards DIN EN ISO 9001, ISO/TS 16949 (Kfz-Elektronik), DIN EN 9100 (Luftfahrt), DIN EN ISO 13485 (Medizintechnik), OHRIS (Occupational Health and Risk-Management-System) und DIN EN ISO 14001 (Umwelt) basiert und entsprechend zertifiziert ist. Darüber hinaus existiert in unserem Projektmanagement-Handbuch eine umfassende Verfahrensanweisung zur strukturierten Abwicklung von Projekten. Als ständige Aufgabe sehen wir die Weiterentwicklung und Verbesserung der Produktions- und Logistikprozesse.

Auch das sorgfältigste Managementsystem kann Schadensfälle und Haftungsrisiken nicht ausschließen. Für diese Risiken sind in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen und gegebenenfalls Rückstellungen bilanziert. Die Angemessenheit des Versicherungsschutzes wie auch der bilanzierten Rückstellungen wird regelmäßig überprüft. Eine Existenzgefährdung oder eine erhebliche Auswirkung auf die Liquiditäts- und Vermögenslage des Zollner Konzerns aus diesen Risiken halten wir derzeit für ausgeschlossen.

Im Zuge der Auftragsabwicklung entstehen Risiken aus der Komplexität von neuen Kundenprojekten in Zollner Standorten. Darunter fallen unerwartete technische Schwierigkeiten, Probleme bei Lieferanten, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen zugesagter Liefertermine. Insbesondere in der Anlaufphase neuer Projekte oder bei der erstmaligen Zusammenarbeit mit neuen Lieferanten können Risiken vermehrt auftreten und zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Durch entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Überwachung und Steuerung finanzieller Risiken und die Optimierung der Konzernfinanzierung erfolgt durch die Organisationseinheit Finanz- und Rechnungswesen. Vorrangiges Ziel ist die Bestandssicherung des Zollner Konzerns durch die Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit. Bei der Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich der Zollner Konzern an Kennzahlen eines Unternehmens mit Investment-Grade-Rating.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften eingesetzt. Dabei kommen ausschließlich marktgängige Finanzinstrumente zum Einsatz. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang dargestellt.

Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert:

- Preisänderungsrisiken
- Ausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken)

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Der Zollner Konzern sichert sich mit der Emission von US-Private Placements sowie dem Abschluss von mittelfristigen Bankdarlehen das derzeit niedrige Zinsniveau. Der zum Stichtag 31.12.2018 noch valutierte Gesamtbetrag der mittel- und langfristigen Fremdmittel in Höhe von 200,2 Mio. € wurde mit Fälligkeiten in den Jahren 2019 - 2026 aufgenommen. Ausfallrisiken ergeben sich, wenn der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch beim Zollner Konzern finanzielle Verluste verursacht. Das Ausfallrisiko wird minimiert durch die Beschränkung auf Vertragspartner mit guter bis sehr guter Bonität, wobei die Bewertungen im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Ratingagenturen und Dun & Bradstreet basieren. Geldanlagen werden nur bei Bankpartnern getätigt, die dem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Zudem erfolgt eine Risikostreuung über die Verteilung von Geldanlagen des Zollner Konzerns über eine Mehrzahl von Kreditinstituten. Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um fällige Verpflichtungen fristgerecht und uneingeschränkt begleichen zu können. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren sowie der Berücksichtigung des erforderlichen Spielraums für die Umsetzung der Unternehmensstrategie ist Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich durch Intercompany-Darlehen und Konzernkreditlinien optimiert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer. Im Zusammenhang mit der langfristigen Fremdmittelaufnahme besteht das grundsätzliche Risiko, dass es durch die Nichteinhaltung von vereinbarten Covenants zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten oder einer vorzeitigen Kündigung der bestehenden Finanzierung kommen kann. Nach der für den Zollner Konzern gültigen Planung gibt es keine Anzeichen, dass die Einhaltung der Covenants zukünftig gefährdet ist. Zum 31. Dezember 2018 verfügte der Zollner Konzern über Liquide Mittel in Höhe von 86,0 Mio. €. Hierdurch und durch ausreichende Kreditlinien bestanden im vergangenen Jahr weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Sämtliche bei Kernbanken bestehenden bilateralen Bar-Kreditlinien wurden ohne die Verpflichtung der Einhaltung von Financial Covenants gewährt. Zum Jahresende 2018 standen dem Zollner Konzern insgesamt 130,4 Mio. € freie Bar-Kreditlinien zur Verfügung.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken) ergeben sich, wenn Änderungen des zukünftigen Zins- und Währungsniveaus Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko wurde im Bereich der Zinsen durch den Einsatz von Festzinssatzdarlehen und Zinsswaps überwiegend abgesichert. Geplante Zahlungsströme in Fremdwährung aus Umsatzerlösen und Materialeinkäufen auf Nettobasis sowie Personal- und andere Sachkosten in Fremdwährung werden nach Markteinschätzung durch Devisentermingeschäfte und -optionen abgesichert. Diese werden hauptsächlich gegenüber dem US-Dollar, dem ungarischen Forint und dem rumänischen RON abgeschlossen. Regelmäßig analysiert der Zollner Konzern, wie sich Änderungen des Zins- und Währungsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken.

Rechtliche Risiken und Chancen

Rechtliche Risiken ergeben sich für den Zollner Konzern vor allem aus Reklamationen, Schadenersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden entweder durch Versicherer gedeckt oder durch ausreichende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Trotzdem können Schäden entstehen, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind oder die deutlich über die gebildeten Rückstellungen hinausgehen. Andererseits können sich vereinzelt Chancen aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen ergeben.

Insgesamt gab es 2018 keine wesentliche negative Beeinflussung des Konzernergebnisses durch rechtliche Risiken.

Sonstige Risiken und Chancen

Die sonstigen Risiken setzen sich primär aus Personal- und Informationstechnologierisiken zusammen. Die wirtschaftliche Lage des Zollner Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Zollner mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter

zu bestehen. Interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend und attraktive Vergütungsstrukturen erhöhen die Chancen, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Eine komplexe und leistungsfähige Informationstechnologie hat einen entscheidenden Einfluss auf die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der in den Informationssystemen gespeicherten Daten. Gleichzeitig gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung. Darüber hinaus ist Zollner seit dem Jahr 2008 an den deutschen Standorten nach dem Standard für Informationssicherheit ISO/IEC 27001 zertifiziert.

Sonstige Risiken hatten 2018 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Sämtliche beschriebenen Risiken und Chancen, denen der Zollner Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Es bestehen generelle Diversifikationseffekte über unterschiedliche Technologien, Kundenbranchen, Projekte und Standorte. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Zollner Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften. Das vorhandene Konzerneigenkapital erhöhte sich im Betrachtungszeitraum weiter. Wesentlicher Treiber war der Konzernjahresüberschuss. Damit bildet die vorhandene Eigenkapitalausstattung weiterhin eine gute Grundlage für die Umsetzung der geplanten Unternehmensentwicklung. Die Gesamtrisikoposition wird somit weiterhin als beherrschbar angesehen.

Ausblick / Prognose

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Prognosen des Managements hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Zollner Konzerns beruhen. Diesem Prognosebericht liegen Einschätzungen zugrunde, die das Management anhand sämtlicher zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts verfügbarer Informationen getroffen hat. Berücksichtigt wurden Annahmen zur künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft und des EMS-Marktes sowie die spezifischen Geschäftserwartungen der internen Organisationseinheiten. Sie betreffen unter anderem Produktperspektiven, das erwartete Verhalten der Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten sowie Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen. Die auf dieser Basis getroffenen Aussagen unterliegen Risiken und Chancen, die Zollner nicht vollständig kontrollieren und steuern kann. Vertiefend sei diesbezüglich auf die Ausführungen zum Risiko- und Chancenmanagement des Zollner Konzerns verwiesen. Sollten die dem Ausblick zugrunde liegenden Annahmen nicht zutreffen oder die beschriebenen Risiken und/oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von dieser Prognose abweichen.

Die Weltwirtschaft wird nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2019 weiter um 3,3 % wachsen, was jedoch einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreswachstum von 3,6 % entspricht. Darüber hinaus prognostiziert der IWF für das Jahr 2020 wieder einen Anstieg des Wachstums der Weltwirtschaft auf 3,6 %. In dem für Zollner besonders wichtigen Markt des Euro-Raums, erwartet der IWF für das Jahr 2019 ein rückläufiges Wirtschaftswachstum von 1,3 % (Vorjahr: 1,8 %). Im Jahr 2020 wird im Euro-Raum wieder mit einem Anstieg des Wachstums auf 1,5 % gerechnet. Für die deutsche Wirtschaft erwartet der IWF im Jahr 2019 einen deutlichen Rückgang des Wirtschaftswachstums auf 0,8 % (2018: 1,5 %). Für das Jahr 2020 dagegen erwartet der IWF mit 1,4 % ein wieder ansteigendes Wirtschaftswachstum in Deutschland. Für den für Zollner relevanten EMS-Markt prognostiziert das Marktforschungsinstitut New Venture Research Corp. ein weltweites Wachstum von jeweils 7,6 % bzw. 7,5 % für die Jahre 2019 und 2020.

Der Zollner Konzern wird auch im nächsten Jahr weiter konsequent seine eingeschlagene strategische Ausrichtung verfolgen. Dabei wird die Internationalisierung weiter ausgebaut. Insgesamt steht nach wie vor das organische Wachstum im Vordergrund. Ergänzend dazu wird das Technologiespektrum bei Bedarf mit kleineren Akquisitionen oder Partnerschaften erweitert. Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen und die Fokussierung auf attraktive Kunden stehen weiterhin im Mittelpunkt der Bemühungen von Zollner. In auf gegenseitigem Vertrauen aufbauenden Partnerschaften bieten wir unseren Kunden sowohl eine hohe Prozesstiefe in Bezug auf den gesamten Produktlebenszyklus als auch in den Stufen der Zulieferung Lösungen, die vom Einzelteil bis hin zum kompletten System reichen.

Im Geschäftsjahr 2019 plant der Zollner Konzern insgesamt, über alle Bereiche hinweg mit einem leichten Umsatzrückgang von 1,0 % auf rund 1.658 Mio. €. Der Umsatzrückgang ergibt sich aufgrund der schwächeren gesamtwirtschaftlichen Lage sowie aus deutlich rückläufigen Umsätzen eines amerikanischen Kunden. Die Investitionsplanung des Zollner Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 sieht Ausgaben von rund 75 Mio. € vor. Diese werden in den weiteren Auf- und Ausbau der bestehenden Fertigungsstandorte fließen. Damit kann das mittelfristig geplante Wachstum bewältigt und somit die Marktposition von Zollner weiter gestärkt werden. Ein weiterhin straffes Kostenmanagement in allen Bereichen ist Voraussetzung zur

Erreichung der Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2019. Die vom Vorstand geplante EBITDA-Marge beträgt für das Jahr 2019 7,2 %. Dementsprechend wird ein Anstieg des Konzernergebnisses erwartet.

Ferner erwartet der Vorstand für 2019 eine weiterhin hohe, erneut leicht verbesserte konzernweite Mitarbeiterzufriedenheit sowie eine verbesserte Lieferfähigkeit und Liefertreue bei zunehmender Komplexität und zunehmendem Volumen der Geschäftsaktivitäten.

Die Zollner Elektronik AG plant dagegen für das Geschäftsjahr 2019 ein Umsatzwachstum von rund 5 % auf rund 1.121 Mio. €. Die vom Vorstand geplante EBITDA-Marge beträgt für das Jahr 2019 rd. 5,7 %.

Aufgrund der weiteren Internationalisierung des Zollner Konzerns sowie der positiven EMS-Marktaussichten rechnen wir aus heutiger Sicht über das Jahr 2019 hinaus mit einem weiteren Umsatz- und Ergebnisanstieg im Zollner Konzern.

Erklärung des Vorstands

Zollner verpflichtet sich, für eine angemessene Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen einzutreten. Dies gilt langfristig für die Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie kurz- bis mittelfristig für die nachgelagerten Führungsebenen. Oberstes Prinzip bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist es, weiterhin die Tradition von Zollner als Familienunternehmen zu bewahren und in der Besetzung der Organe abzubilden. Die Festlegung von kurz- bis mittelfristig zu erfüllende Zielgrößen wird daher insoweit nicht als realistisch und zielführend angesehen.

Zandt, 18. April 2019

Der Vorstand

Johann Weber

Ludwig Zollner

Markus Aschenbrenner

Thomas Schreiner

Manfred Zollner jun.

Christian Zollner

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

		31.12.2018	Vorjahr
		EUR	EUR
			TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	158.579,00		3.236
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.844.957,65		9.216

		31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR TEUR
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.085.118,96	4.279	
4. Geleistete Anzahlungen	6.818.581,19	217	
	21.907.236,80	16.948	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	131.774.037,74	128.468	
2. Technische Anlagen und Maschinen	101.995.106,87	100.663	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.490.539,17	29.931	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.376.037,46	11.899	
	275.635.721,24	270.961	
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00	3.533	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	9	
	0,00	3.542	
	297.542.958,04	291.451	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	327.862.103,01	250.342	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	47.188.552,55	39.932	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	74.937.551,94	60.417	
4. Geleistete Anzahlungen	4.492.873,74	3.372	
	454.481.081,24	354.063	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	283.761.878,47	258.488	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.392.450,47	4.216	
3. eingeforderte, noch ausstehenden Kapitaleinlagen	0,00	122	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	18.623.363,21	42.281	
	305.777.692,15	305.107	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	85.979.156,00	59.910	
	846.237.929,39	719.080	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.752.160,97	4.590	
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	6.505.919,94	3.613	

		31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR TEUR
		1.154.038.968,34	1.018.734
PASSIVA			
		31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		21.157.200,00	21.157
II. Konzernkapitalrücklage		8.497.366,71	8.497
III. Konzerngewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		1.090.077,97	1.031
2. Andere Gewinnrücklagen		11.125.739,32	11.126
3. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		70.469.465,92	70.472
		82.685.283,21	82.629
IV. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-26.316.463,76	-22.024
V. Konzernbilanzgewinn		466.759.322,98	414.504
VI. Minderheitenanteile		-555.432,55	-73
		552.227.276,59	504.690
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		1.564.389,54	2.053
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.467.006,25	3.094
2. Steuerrückstellungen		11.117.567,87	2.055
3. Sonstige Rückstellungen		22.903.438,02	18.552
		37.488.012,14	23.701
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		277.150.693,11	198.968
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		3.420.461,66	977
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		155.515.721,73	138.936
4. Sonstige Verbindlichkeiten		126.508.214,98	148.989
		562.595.091,48	487.870
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		163.456,27	139
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		742,32	281
		1.154.038.968,34	1.018.734

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

		2018	Vorjahr
		EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		1.675.490.866,97	1.458.454
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		21.776.528,90	5.372
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		9.576.948,48	3.310
4. Sonstige betriebliche Erträge		38.374.566,82	19.205
		1.745.218.911,17	1.486.341
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.145.847.582,95	982.191
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		24.235.379,55	20.058
		1.170.082.962,50	1.002.249
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		278.387.178,10	250.225
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		54.241.543,11	53.812
		332.628.721,21	304.037
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		55.676.777,84	47.349
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		93.686.398,63	82.461
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.121.565,05	1.749
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		10.544.524,87	9.721
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		3.541.722,92	0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		19.416.672,05	17.446
13. Ergebnis nach Steuern		60.762.696,20	24.827
14. Sonstige Steuern		2.006.414,61	2.133
15. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		356.815,86	0
16. Konzernjahresüberschuss		59.113.097,45	22.694
17. Gewinnvortrag		407.646.225,53	391.811
18. Konzernbilanzgewinn		466.759.322,98	414.505

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018**1. Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Zollner Elektronik AG hat ihren Sitz in Zandt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Regensburg (NR. HRB 8354). Als Mutterunternehmen stellt sie seit 1. Januar 2007 einen Konzernabschluss gem. § 290 HGB auf. Die Erstkonsolidierung wurde auf den Zeitpunkt der Übertragung der Vermögensgegenstände und Schulden (Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile durch die Zollner Elektronik AG) durchgeführt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB beibehalten. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach den Regeln des DRS 21 erstellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit sind die nach den gesetzlichen Vorschriften wahlweise in der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringenden Vermerke im Anhang aufgeführt.

2. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens, der Zollner Elektronik AG, Zandt, aufgestellt. Dies ist zugleich der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

3. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Währungsumrechnung der Tochtergesellschaften erfolgte nach der modifizierten Stichtagskursmethode mit dem Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs. Sämtliche Aktiva und Passiva wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften wurde mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, d.h. zum Zeitpunkt der Übertragung der Anteile am 1. Januar 2007 bzw. bei späteren Veränderungen des Konsolidierungskreises zum Erwerbszeitpunkt, umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit den Durchschnittskursen umgerechnet.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden erfolgsneutral unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ im Eigenkapital erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Schuldenkonsolidierung werden ergebniswirksam behandelt.

4. Konsolidierungskreis und Beteiligungen

Es bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse, die wie angegeben, nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden:

	Sitz	Beteiligungsanteil	Konsolidierungsart
Mutterunternehmen			
Zollner Elektronik AG	Zandt		
Verbundene Unternehmen			
Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft.	Vác, Ungarn	100%	Vollkonsolidierung
S.C. ZES Zollner Electronic S.R.L.	Satu Mare, Rumänien	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd.	Taicang Jiangsu, China	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronique Tunisia SARL	Beja, Tunesien	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics Inc.	Milpitas, CA, USA	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics GmbH	Hombrechtikon, Schweiz	100%	Vollkonsolidierung

	Sitz	Beteiligungsanteil	Konsolidierungsart
Zollner Electronic Costa Rica Ltda.	Cartago, Costa Rica	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics HK Ltd.	Hong Kong, Hong Kong	100%	Vollkonsolidierung
SIQIT GmbH	Zandt, Deutschland	100%	Vollkonsolidierung
Sourceability HK Limited	Hong Kong, Hong Kong	100%	Vollkonsolidierung
Sourceability SG Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100%	Vollkonsolidierung
Sourceability North America LLC	Miami, USA	100%	Vollkonsolidierung
Sourceability Vertriebsgesellschaft mbH	München, Deutschland	100%	Vollkonsolidierung
Sourceability (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100%	Vollkonsolidierung
Polygon – Produktdesign, Konstruktion, Herstellung GmbH	Heusenstamm, Deutschland	94%	Vollkonsolidierung

Aufgrund untergeordneter Bedeutung wird auf eine Erfassung der Beteiligungen von 40,00 % an der Schmid Telecom Holding AG, Zürich, sowie der Beteiligung von 16,17 % an der PA Power Automation AG, Pleidelsheim, nach der Equity-Methode verzichtet.

	Währung	Eigenkapital	Anteil in %	Jahresergebnis	
PA Power Automation AG, Pleidelsheim	TEUR	22.159	16,17	-1.805	*
Schmid Telecom Holding AG, Zürich	TCHF	-21.100	40,00	1.149	**

* Eigenkapital und Jahresergebnis auf Grundlage des Jahresabschlusses 2016

** Eigenkapital und Jahresergebnis auf Grundlage des Jahresabschlusses 2014

Die Anteile an der Metric Mobility Solutions AG (ehemals: Höft & Wessel AG, Hannover), die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesen werden, belaufen sich unverändert auf 1,61 %.

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile durch die Zollner Elektronik AG, d.h. zum Zeitpunkt der Übertragung der Anteile im Wege der Verschmelzung auf den 1. Januar 2007 bzw. bei späteren Veränderungen des Konsolidierungskreises zum Erwerbszeitpunkt, vorgenommen.

Die Konsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt bei Unternehmenserwerben bzw. Erstkonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. in zulässiger Abweichung von DRS 4 nach der Buchwertmethode. Die erstmalige Konsolidierung von Tochtergesellschaften ab 1. Januar 2010 erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Die sich ergebenden passiven Aufrechnungsunterschiede aus der Erstkonsolidierung werden als passiver "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" ausgewiesen. Da es sich wirtschaftlich um thesaurierte Gewinne handelt, wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wurde damit verrechnet.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den Konzerngesellschaften wurden eliminiert.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Erworbane Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Das Ansatzwahlrecht zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, insbesondere Entwicklungskosten nach § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Die Herstellungskosten berücksichtigen direkte Kosten sowie anteilige Gemeinkosten der Produktion sowie anderer leistender Betriebsbereiche.

Der, im Rahmen der Erweiterung der unternehmerischen Aktivitäten in der Schweiz, bereits in Vorjahren erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird entsprechend der technischen Nutzbarkeit des technischen Knowhows und den voraussichtlichen Ertragsrückflüssen auf fünf Jahre linear abgeschrieben.

Der, im Rahmen der Übernahme der Polygon GmbH, Heusenstamm im Vorjahr erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird entsprechend seiner voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzbarkeit des technischen Knowhows sowie der erwarteten Vertragslaufzeit mit Kunden und den voraussichtlichen Ertragsrückflüssen auf 7 Jahre linear abgeschrieben. Bei Anzeichen für Wertminderungen oder eine Verkürzung der Nutzungsdauer werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen werden unter Berücksichtigung der direkten Kosten und der anteiligen Gemeinkosten der Produktion sowie anderer leistender Betriebsbereiche ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis EUR 800,-- werden im Jahr ihrer Anschaffung sofort aufwandswirksam abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.
- Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert.
- Sonstige Ausleihungen werden zum Nennwert sowie zum Barwert bilanziert.

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung. Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern der Grund für die vorgenommene Abschreibung entfallen ist.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Unfertige und Fertige Erzeugnisse sind mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschl. produktionsbezogener Abschreibungen. Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Forderungen werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Forderungen in Fremdwährung werden entsprechend den Angaben zur Fremdwährungsumrechnung in Euro umgerechnet.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Fremdwährungsguthaben wurden entsprechend den Angaben zur Fremdwährungsumrechnung in Euro umgerechnet.

Konzerneigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet gewährte Zuschüsse, welche in Folgejahren ratierlich aufgelöst werden.

Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 3,21 % (Vj. 3,68 %) p.a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die weiteren versicherungsmathematischen Parameter sind wie folgt berücksichtigt: Renteneintrittsalter 65 Jahre (Vj. 65), und die Rentendynamik mit 1,0 % (Vj. 1,0 %).

Die Pensionsverpflichtungen wurden mit den Aktivwerten aus Rückdeckungsversicherungen und den Wertpapieren verrechnet, die zweckgebunden und insolvenzsicher zur Bedienung dieser Verpflichtungen gehalten werden.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss enthält Forderungen und Verbindlichkeiten, denen Beträge zugrunde liegen, die ursprünglich auf fremde Währungen lauteten und in Euro umgerechnet wurden.

Nicht auf Euro lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem aktuellen Devisenkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden gemäß § 256a HGB Fremdwährungsforderungen sowie die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2018 umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Kursgewinne oder -Verluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Finanzderivate

Zur Absicherung von Zahlungsströmen aus Kreditgeschäften gegen Währungsschwankungen (Micro-Hedges) setzt die Zollner Elektronik AG derivative Finanzinstrumente ein. Die Bewertung dieser Geschäfte wird nach dem Imparitätsprinzip vorgenommen. Die buchhalterische Erfassung der Wertänderungen erfolgt entsprechend der Einfrierungsmethode. Sich ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko werden nicht bilanziert, sondern in einer Nebenrechnung fortgeführt.

Bei kursgesicherten langfristigen Verbindlichkeiten wird von einer Stichtagskursbewertung abgesehen, da Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund Währungsidentität, Beitragsidentität und Fristenkongruenz zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden.

Der Konzern verwendet zudem antizipative Hedges (Macro-Hedges) im Rahmen des Risikomanagements zur Absicherung von Teilen der in Fremdwährung anfallenden zukünftigen Personal- und Sachkosten in RON und HUF. Hierbei werden Grund- und Sicherungsgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, wenn Währungsidentität, Betragsidentität und Fristenkongruenz gegeben sind und die Finanzkontrakte mit Schuldern erstklassiger Bonität abgeschlossen wurden. Die buchhalterische Erfassung erfolgt ebenfalls entsprechend der Einfrierungsmethode.

Die Bewertung alleinstehender Derivate erfolgt nach der Glattstellungsmethode. Sich ergebenden drohenden Verlusten aus Optionsgeschäften wird zunächst durch Abschreibungen auf die aktivierte Prämien in entsprechender Höhe Rechnung getragen. Bei übersteigenden drohenden Verlusten werden Rückstellungen gebildet. Etwaige Gewinne werden aufgrund des Imparitätsprinzips nicht berücksichtigt.

Latente Steuern

Aufgrund von Anpassungen der Tochtergesellschaften an die konzerninheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie aufgrund von erfolgswirksamen Konsolidierungseffekten wurden aktive und passive latente Steuern bilanziert. Diese wurden in der Konzerneröffnungsbilanz ergebnisneutral gebildet und zum 31.12.2018 erfolgswirksam fortgeschrieben.

7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 ist aus der Anlage „Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens“ ersichtlich.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind aus der Anlage „Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens“ ersichtlich.

In den Beteiligungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen auf Grund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 3.542 erfasst.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden im Berichtsjahr auf Grund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf TEUR 0 abgeschrieben. Sie enthielten den Aktienbesitz an der METRIC mobility solutions AG (ehemals: Höft & Wessel AG, Hannover, Beteiligungsanteil 1,61 %) und dienen langfristig dem Geschäftsbetrieb als Kapitalanlage.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen nahezu ausschließlich Lieferungen und Leistungen und haben mit TEUR 575 (Vj. TEUR 575) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 1.851 (Vj. TEUR 4.560) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Konzerneigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von TEUR 21.157 ist in 211.572 Stammaktien zum Nennwert von je EUR 100,00 eingeteilt. Es handelt sich dabei um Namensaktien.

Konzernkapitalrücklage

Die Konzernkapitalrücklage besteht nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Sie beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 8.497.

Konzerngewinnrücklagen

Die Konzerngewinnrücklagen betragen TEUR 82.685. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Gesetzliche Rücklage	1.090
Andere Gewinnrücklagen	11.126
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	70.469
	82.685

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ergibt sich im Wesentlichen mit TEUR 70.765 aus der Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft., Ungarn. Des Weiteren entfällt der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit TEUR 221 auf die S.C. ZES Zollner Elektronik S.R.L., Rumänien, mit TEUR 20 auf die Zollner Electronics Inc., USA, mit TEUR 7 auf die Zollner Electronic Costa Rica Ltda., mit TEUR 22 auf die Sourceability SG Pte. Ltd., Singapur, Singapur. Da es sich wirtschaftlich um thesaurierte Gewinne handelt, wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung den Konzerngewinnrücklagen zugeordnet. Aktive Unterschiedsbeträge von TEUR 533 aus der Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd., China, von TEUR 9 aus der Zollner Electronique Tunisia SARL, Tunesien, von TEUR 8 aus der Zollner Electronics GmbH, Schweiz, von TEUR 6 aus der Sourceability (Shanghai) Co., Ltd., von TEUR 6 aus der Sourceability North America LLC, Miami, USA und TEUR 3 aus der Zollner Electronics HK Ltd., Hong Kong wurden damit verrechnet.

Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs 2018 beträgt TEUR 159. Davon entfallen TEUR 159 auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegen.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen enthalten mit TEUR 4.754 den Erfüllungsbetrag der direkten vertraglichen Versorgungsansprüche. Aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen und Deckungsvermögen ergibt sich ein passiver übersteigender Betrag von TEUR 3.467.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 787.

Den verrechneten beizulegenden Werten des Deckungsvermögens von TEUR 1.287 stehen Anschaffungskosten von TEUR 1.377 gegenüber.

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Ertragsteuern.

Unter den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für Resturlaubstage und Überstunden, drohende Verluste aus schwelenden Geschäften, pauschale Gewährleistung, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Abschluss- und Prüfungskosten, Betriebsprüfungskosten sowie Archivierungskosten enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel (Beträge in TEUR):

	Zeitpunkt	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abschlussstichtag	277.151	164.158	110.802	2.191
	Vorjahr	198.968	139.161	57.429	2.378
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	Abschlussstichtag	3.420	3.420	0	0
	Vorjahr	977	977	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Abschlussstichtag	155.516	155.516	0	0
	Vorjahr	138.936	138.662	274	
Sonstige Verbindlichkeiten	Abschlussstichtag	126.508	41.006	52.123	33.379
	Vorjahr	148.989	48.725	59.896	40.368
davon aus Steuern	Abschlussstichtag	9.088	9.088	0	0
	Vorjahr	8.257	8.257	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	Abschlussstichtag	1.868	1.868	0	0
	Vorjahr	2.157	2.157	0	0
Gesamt	Abschlussstichtag	562.595	364.100	162.925	35.570
	Vorjahr	487.870	327.525	117.599	42.746

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern wird der für das jeweilige Tochterunternehmen bzw. das Mutterunternehmen relevante Ertragsteuersatz verwendet (9 %, 16 %, 22 %, 25 %, 26 %, 26,8 %, 28,6 % und 30 %). Insgesamt ergeben sich aus den Unterschiedsbeträgen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 6.506 und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0.

Eine Berechnung latenter Steuern auf Verlustvorträge erfolgt nur, wenn ausreichende realisierbare Gewinne in den nächsten 5 Jahren zu erwarten sind.

Positionen	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	in TEUR	in TEUR

Positionen	Aktive latente Steuern in TEUR	Passive latente Steuern in TEUR
Aktiva		
Anlagevermögen	4.181	-641
Umlaufvermögen	1.936	-144
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2	-2
Passiva		
Rückstellungen	1.517	-81
Verbindlichkeiten	49	-88
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	-223
Summe	7.685	-1.179
Verlustvorträge		4.510
Saldierung	-1.179	1.179
Gesamt	6.506	0

8. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen und geografisch bestimmten Märkten wie folgt:

Tätigkeitsbereich	Umsatz in Mio. EUR
Industrieelektronik	484,3
KfZ-Elektronik	379,3
Datentechnik	237,4
Messtechnik	211,6
Medizintechnik	162,1
Sonstige Konsumgüter	127,6
Luftfahrt	72,4
Telekommunikation	0,8
Total	1.675,5

Land	Umsatz in Mio. EUR
Deutschland	721,5
USA	191,8

Land	Umsatz in Mio. EUR
Schweiz	120,8
Volksrep. China	94,1
Tschech. Rep.	77,1
Japan	68,4
Ungarn	47,5
Frankreich	39,6
Niederlande	37,6
Mexiko	37,5
Italien	31,0
Verein. Königr.	30,7
Malaysia	29,2
Hongkong	19,9
Polen	15,7
Singapur	15,6
Thailand	13,4
Tunesien	12,0
Slowakei	9,7
Schweden	8,2
Österreich	7,9
Spanien	7,6
Rumänien	5,8
Slowenien	5,5
Irland	5,2
Südkorea	3,4
Taiwan	3,0
Norwegen	3,0
Indien	2,7
Liechtenstein	2,6
Brasilien	1,2
Türkei	1,1
Philippinen	1,1
Bulgarien	0,9

Land	Umsatz in Mio. EUR
Vietnam	0,5
Neuseeland	0,5
Ukraine	0,5
Israel	0,4
Sonstige	1,3
Total	1.675,5

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen mit TEUR 1.696 (Vj. TEUR 202) periodenfremde Erträge und mit TEUR 23.304 (Vj. TEUR 14.409) Erträge aus der Währungsumrechnung. Des Weiteren enthält der Posten mit TEUR 1.952 (Vj. TEUR 1.102) Zuwendungen durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit für das Förderprogramm „Erneuerbar Mobil“ sowie mit TEUR 6.043 weitere außergewöhnliche Erträge durch einen Gebäudeverkauf in den USA.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem mit TEUR 218 (Vj. TEUR 173) periodenfremde Aufwendungen sowie mit TEUR 19.483 (Vj. TEUR 19.046) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 3.731 enthalten (Vj. TEUR 3.091).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten TEUR 0 aus der Abzinsung von Rückstellungen (Vj. TEUR 2).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind solche aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 202 (Vj. TEUR 198) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen und Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 3.233 (Vj. TEUR -2.976, Aufwand) enthalten.

9. Sonstige Angaben

Finanzinstrumente (Derivate)

Derivate Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen eingesetzt, um durch Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps genutzt. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie damit verbundene Finanzierungsvorgänge beschränkt.

	Nominalvolumen		Zeitwerte	
	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Zinssatz- und Währungswaps				
-positive Zeitwerte	24.342	34.788	4.084	4.121

	Nominalvolumen		Zeitwerte	
	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
-negative Zeitwerte	5.000	5.000	-1.533	-1.310
Devisenterminkontrakte, davon Devisenkäufe				
-positive Zeitwerte	192.525	136.162	5.958	2.424
-negative Zeitwerte	169.620	121.277	-3.112	-8.751

Die Zeitwerte der Derivat-Volumina werden anhand der von anerkannten Informationsdiensten übermittelten Marktdaten unter Berücksichtigung aktueller Zinsstrukturen und Volatilitäten durch geeignete anerkannte Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glattstellung der Kontrakte erfolgen könnte.

Aufgrund der Vorgehensweise der Gesellschaft, die geplanten Personal- und Sachkosten (in HUF und RON), die für die Produktkalkulation verwendet werden, zum Teil mit Sicherungsgeschäften gegen Kursschwankungen abzusichern, ist zu erwarten, dass die Risiken der zu Bewertungseinheiten zusammengefassten Geschäfte vergleichbar sind und sich weitgehend gegenläufig entwickeln. Grundsätzlich werden die Sicherungsgeschäfte so abgeschlossen, dass sie entsprechend den erwarteten Zahlungsströmen diesen auf monatlicher Basis gegenüberstehen.

Für Teile der in der obigen Tabelle dargestellten negativen Marktwerte der Devisentermingeschäfte und des Zins- und Währungswaps wurden keine Drohverlustrückstellungen gebildet, da dieser Bestandteil von Bewertungseinheiten sind.

Die derivativen Finanzinstrumente sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

Art	Bilanzposition	Buchwert	
		31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Rückstellungen	1.533	1.310
- davon aus Zinsswaps		1.533	1.310

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund von kurz- und mittelfristig kündbaren Mietverträgen für im Wesentlichen Gewerbe- und Büroflächen im In- und Ausland bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 10.552, davon TEUR 7.077 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Risiken aus dem zufälligen Untergang von Konsignationslagern von Lieferanten sind durch entsprechenden Einbezug in die Betriebshaftpflichtversicherung in angemessener Höhe abgedeckt.

Wesentliche Geschäfte zu marktüblichen Konditionen

Wesentliche Geschäfte zu marktüblichen Konditionen mit nahestehenden Personen wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	31.12.2018	31.12.2017
Arbeitnehmer	11.308	10.587

31.12.2018

31.12.2017

Auszubildende	239	241
Honorar des Abschlussprüfers		

Das Honorar des (inländischen) Konzernabschlussprüfers beträgt insgesamt TEUR 274 und gliedert sich wie folgt:

	TEUR
Abschlussprüfer	228
sonstige Leistung	46
Summe	274

Vorstand und Aufsichtsrat

Die folgenden Personen gehörten dem Vorstand an:

Herr Johann Weber (Vorstandsvorsitzender),

Herr Ludwig Zollner (stellvertretender Vorsitzender),

Herr Thomas Schreiner (Mitglied des Vorstands),

Herr Manfred Zollner jun. (Mitglied des Vorstands),

Herr Christian Zollner (Mitglied des Vorstands)

Herr Markus Aschenbrenner (Mitglied des Vorstands)

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Manfred Zollner sen. (Aufsichtsratsvorsitzender), Kaufmann

Herr Ludwig Wanninger (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Rechtsanwalt

Herr Manfred Huber (Mitglied des Aufsichtsrats), Geschäftsbereichsleiter, Dipl.-Ing. (FH)

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf TEUR 1.486 (Vj. TEUR 1.653).

Die Aufsichtsratstätigkeiten wurden mit TEUR 18 (Vj. TEUR 18) vergütet.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktunüblichen Konditionen bestehen nicht.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für den Zollner Konzern oder im Rahmen einer Einzelbetrachtung für die Zollner Elektronik AG von besonderer Bedeutung sind, liegen nicht vor.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2018 bei der Zollner Elektronik AG schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 35.674 ab. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 2.500 vorzunehmen und den verbleibenden Betrag TEUR 33.174 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zandt, 18. April 2019**Der Vorstand****Johann Weber****Ludwig Zollner****Markus Aschenbrenner****Thomas Schreiner****Manfred Zollner jun.****Christian Zollner****Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2018**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2018 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2018 TEUR
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.236	0	0	0	3.049	187
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	30.710	63	1.916	2.934	201	35.422
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.429	224	0	0	0	9.653
4. Geleistete Anzahlungen	217	0	9.543	-2.941	0	6.819
	43.592	287	11.459	-7	3.250	52.081
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	174.219	-1.908	14.688	813	8.245	179.567
2. Technische Anlagen und Maschinen	307.825	-2.108	36.714	5.047	10.925	336.553
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.098	-612	9.298	504	2.524	95.764
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.899	-25	7.883	-6.357	24	13.376
	583.041	-4.653	68.583	7	21.718	625.260
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	4.633	0	0	0	0	4.633
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.936	0	0	0	0	2.936
	7.569	0	0	0	0	7.569
	634.202	-4.366	80.042	0	24.968	684.910

	Abschreibungen					
	1.1.2018 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2018 TEUR
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	3.078	0	3.050	28
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.494	-85	2.356	0	188	23.577
3. Geschäfts- oder Firmenwert	5.149	216	1.203	0	0	6.568
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
	26.643	131	6.637	0	3.238	30.173
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.751	-676	5.272	0	2.554	47.793
2. Technische Anlagen und Maschinen	207.162	-1.446	33.560	2	4.720	234.558
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.167	-445	10.208	-2	1.655	67.273
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
	312.080	-2.567	49.040	0	8.929	349.624
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	1.100	0	3.533	0	0	4.633
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.927	0	9	0	0	2.936
	4.027	0	3.542	0	0	7.569
	342.750	-2.436	59.219	0	12.167	387.366
						Buchwerte 31.12.2018 TEUR
						31.12.2017 TEUR
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				159		3.236
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				11.845		9.216
3. Geschäfts- oder Firmenwert				3.085		4.280
4. Geleistete Anzahlungen				6.819		217
				21.908		16.949

	Buchwerte 31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	131.774	128.468
2. Technische Anlagen und Maschinen	101.995	100.663
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.491	29.931
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.376	11.899
	275.636	270.961
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0	3.533
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	9
	0	3.542
	297.544	291.452

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018 TEUR	2017 TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	59.113	22.693
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+/-)	59.219	47.349
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (+/-)	13.787	-1.058
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (+/-)	-12.347	11.450
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-103.145	-72.770
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	17.233	19.686
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-5.783	-671
Zinsaufwendungen/Zinserträge (+/-)	9.423	7.972
Ertragsteueraufwand/-ertrag (+/-)	19.416	17.446
Ertragssteuerzahlungen (+/-)	-12.528	-20.202
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	44.388	31.895
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	13	5
Auszahlungen (-) Investitionen in immaterielle Anlagen	-11.459	-9.337
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (+)	18.574	3.936

	2018 TEUR	2017 TEUR
Auszahlungen (-) Investitionen in Sachanlagen	-68.583	-65.387
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-125	-1.983
Erhaltene Zinsen	991	842
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-60.589	-71.924
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	133.974	88.970
Auszahlungen (-) für Tilgungen von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-40.069	-88.410
Gezahlte Zinsen (-)	-9.658	-9.803
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-6.800	-1.050
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	77.447	-10.293
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	61.246	-50.322
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.490	-3.517
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-41.811	12.028
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.925	-41.811

	2018 TEUR	2017 TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	85.979	59.910
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-65.054	-101.721
Liquide Mittel	20.925	-41.811

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2018

Anteilseigner des Mutterunternehmens

	Erwirtschaftetes Eigenkapital				Konzerngewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen TEUR
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Konzernkapitalrücklage TEUR	Gesetzliche Rücklage TEUR		
Stand am 01.01.2017	21.157	8.497	929		11.126
Änderung des Konsolidierungskreises					
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung					
Ausschüttung an Anteilseigner					

Erwirtschaftetes Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Konzernkapitalrücklage TEUR	Gesetzliche Rücklage TEUR	Konzerngewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen TEUR
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			102	
Konzernjahresüberschuss				
Unterschiedsbetrag aus der				
Währungsumrechnung				
Rundungsdifferenz			1	
Stand am 31.12.2017	21.157	8.497	1.032	11.126
Stand am 01.01.2018	21.157	8.497	1.032	11.126
Änderung des Konsolidierungskreises				
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung				
Ausschüttung an Anteilseigner				
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			59	
Konzernjahresüberschuss				
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter				
Unterschiedsbetrag aus der				
Währungsumrechnung				
Rundungsdifferenz			-1	
Stand am 31.12.2018	21.157	8.497	1.090	11.126
Anteilseigner des Mutterunternehmens				

	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung TEUR	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung TEUR	Konzernbilanzgewinn TEUR	Fremdgesellschafter Gesamt TEUR	Konzern Gesamt TEUR
Stand am 01.01.2017	70.478	-20.934	392.963	0	484.216
Änderung des Konsolidierungskreises				-74	-74
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung	-4				-4
Ausschüttung an Anteilseigner			-1.050		-1.050
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			-102		0

	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn	Fremdgesellschafter	Konzern Gesamt
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss			22.693		22.693
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-1.090			-1.090
Rundungsdifferenz	-1	-1		1	0
Stand am 31.12.2017	70.473	-22.026	414.505	-73	504.691
Stand am 01.01.2018	70.473	-22.026	414.505	-73	504.691
Änderung des Konsolidierungskreises				-125	-125
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung	-3				-3
Ausschüttung an Anteilseigner			-6.800		-6.800
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			-59		0
Konzernjahresüberschuss			59.113		59.113
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter				-357	-357
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-4.292			-4.292
Rundungsdifferenz		1			0
Stand am 31.12.2018	70.470	-26.317	466.759	-555	552.227

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Zollner Elektronik AG, Zandt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Zollner Elektronik AG, Zandt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der gemäß § 22 Abs. 4 EntgTranspG dem Lagebericht nach § 289 HGB als Anlage beizufügende Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der gemäß § 22 Abs. 4 EntgTranspG dem zusammengefassten Lagebericht nach § 289 HGB als Anlage beizufügender Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, 22. Mai 2019

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Prof. Dr. Edenhofer, Wirtschaftsprüfer
Meyer, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2018, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr.

In zehn ordentlichen Sitzungen am 19.03.2018, 23.03.2018, 09.04.2018, 30.04.2018, 22.05.2018, 25.06.2018, 23.07.2018, 10.09.2018, 26.11.2018 und 17.12.2018 ließ sich der Aufsichtsrat eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über die Grundsätze der Geschäftspolitik und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichten. Hierzu hat der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche und mündliche Berichte vorgelegt. Darüber hinaus fand eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit dem Vorstand statt.

Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden überprüft und mit dem Vorstand im Einzelnen erörtert.

Der Aufsichtsrat hat zudem mit dem Vorstand die mittelfristige Unternehmensplanung und entsprechende Finanzierungsmodelle beraten.

Die Buchführung und der Jahresabschluss der Zollner Elektronik AG mit dem zusammengefassten Lagebericht der Zollner Elektronik AG und des Zollner Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Nürnberg geprüft. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht der Zollner Elektronik AG sind mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Der Aufsichtsrat der Zollner Elektronik AG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht und dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss mit zusammengefasstem Lagebericht anhand der dazugehörigen Prüfberichte des Abschlussprüfers geprüft. Die Prüfung hat keinen Anlass zur Beanstandung ergeben.

In der feststellenden Sitzung vom 24.06.2019 hat der Aufsichtsrat ferner den schriftlichen Bericht des Abschlussprüfers vom 22.05.2019 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen entgegengenommen.

Unter Einbeziehung dieses Berichts hat der Aufsichtsrat daraufhin den Jahresabschluss mit dem Lagebericht anschließend erörtert und gebilligt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Zollner Elektronik AG ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Der Konzernabschluss wurde gebilligt.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Zollner Elektronik AG und allen Mitarbeitern der Zollner Elektronik AG für deren tatkräftige Mitarbeit bei der Bewältigung der in den zurückliegenden Jahren entstandenen vielfältigen Herausforderungen.

Zandt, 22.07.2019

Manfred Zollner sen., Aufsichtsratsvorsitzender

Die Feststellung bzw. Billigung des Konzernabschlusses erfolgte am: 24. Juni 2019

